

Inhaltsübersicht

TEIL A

Grundlagen: Internationale Umweltorganisationen und Völkerrecht

19

1. Kapitel

Völkerrechtliche Entwicklungslinien und Fragestellung der Arbeit

19

I. Die Umweltgefährdung als Herausforderung des internationalen Systems . . .	19
II. Die Umweltgefährdung vor dem Hintergrund allgemeiner Entwicklungen im Völkerrecht	21
1. Gefährdungen der Umweltzusammenarbeit	21
a) Aufspaltung des einheitlichen Weltbilds im Völkerrecht	21
b) Krise der Internationalen Organisationen als Einrichtungen des Völkerrechts	23
2. Erleichterungen der Umweltzusammenarbeit	24
a) Wandel des Völkerrechts von einem „Recht der Koordination“ hin zu einem „Recht der Kooperation“	24
b) „Only One Earth“-Gedanke und Idee des „Common Heritage of Mankind“	26
III. Die Internationalen Organisationen im Schnittpunkt der neueren völkerrechtlichen Tendenzen	27
IV. Zweck und Aufbau der Untersuchung	28

2. Kapitel

Umweltthematik und Internationale Organisationen

29

I. Die geistig-materielle Dimension der Umweltproblematik	29
1. Geistige Grundlagen: Von der Natur zur Umwelt	29
2. Der materielle Rahmen des Umweltthemas	31
3. Das Umweltthema als begriffliches Problem	32
4. Zusammenfassung	34
II. Die gesellschaftlich-politische Dimension der Umweltproblematik	35
1. Soziale Dimension	35
2. Umweltpolitik	37

3. „Internationale“ Umweltpolitik	41
4. Zusammenfassung	45
III. Die rechtliche Dimension der Umweltproblematik	46
1. Umriß des Internationalen Umweltrechts	46
2. Grundprobleme des Internationalen Umweltrechts	53
3. Internationale Organisationen und Normsetzung im Internationalen Umweltrecht	55
4. Zusammenfassung	56
IV. Die institutionelle Dimension der Umweltproblematik	56

3. Kapitel

„Internationale Umweltorganisationen“ 61

I. Internationale Umweltorganisationen als Untersuchungsgegenstand und Begriff	61
1. Studienobjekt „Internationale Umweltorganisationen“	61
2. Begriff der „Internationalen Umweltorganisation“	62
II. Die Rezeption des Umweltthemas durch Internationale Organisationen	64
1. Phasen der Rezeption	64
2. Motive und Gründe der Rezeption des Umweltthemas durch Internationale Organisationen	69
III. Die Stellung der Internationalen Umweltorganisationen im internationalen System	71
1. Aufgaben Internationaler Umweltorganisationen	71
2. Rechtliche Kompetenzen Internationaler Umweltorganisationen zur Wahrnehmung von Umweltaufgaben	73
3. Gefährdungen der Arbeit Internationaler Umweltorganisationen	74
IV. Zusammenfassung	76

TEIL B

Internationale Umweltorganisationen 78

Vorbemerkung 78

4. Kapitel

Einzel Darstellungen außerhalb des UN-Systems 81

— Asian-African Legal Consultative Committee (AALCC)	81
— Arabische Liga	82
— Association of South East Asian Nations (ASEAN)	84

Inhaltsübersicht

	11
— Benelux-Union	85
— Council for Mutual Economic Assistance (COMECON)	87
— Europäische Gemeinschaft	92
— Europarat	97
— North Atlantic Treaty Organization (NATO)	101
— Nordischer Rat	105
— Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)	108
— Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU)	111
— Organization for Economic Cooperation and Development (OECD)	114
5. Kapitel	
Die einzelnen Internationalen Umweltorganisationen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen	122
I. Zentralorganisation der Vereinten Nationen	122
II. Die wichtigsten un- bzw. teilselbständigen Einheiten innerhalb der UN- Zentralorganisation im Umweltbereich	130
— International Law Commission (ILC)	130
— Office of the United Nations Disaster Relief Co-Ordinator (UNDRO) ..	130
— United Nations Conference of the Law of the Sea (UNCLOS)	131
— United Nations Fund for Population Activities (UNFPA)	131
— United Nations-Habitat and Human Settlements Foundation	131
— United Nations Children's Fund (UNICEF)	133
— United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)	133
— United Nations Institute for Training and Research (UNITAR)	135
— United Nations Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation (UNSCEAR)	135
— World Food Council (WFC) und World Food Programme (WFP)	136
III. Sonderorganisationen der Vereinten Nationen	136
— Food and Agriculture Organization (FAO)	136
— General Agreement on Tariffs and Trade (GATT)	143
— International Atomic Energy Agency (IAEA)	145
— International Civil Aviation Organization (ICAO)	150
— International Labour Organization (ILO)	151
— International Maritime Organization (IMO)	156
— International Sea-Bed Authority	182
— United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	183
— World Bank Group (IBRD, IDA, IFC)	191
— International Development Agency (IDA) und die International Finance Corporation (IFC)	192
— World Health Organization (WHO)	197
— World Meteorological Organization (WMO)	202
IV. Der Wirtschafts- und Sozialrat und seine verselbständigten Einrichtungen ..	205
— Economic and Social Council (ECOSOC)	205
— Economic Commission for Africa (ECA)	209

— Economic Commission for Europe (ECE)	212
— Economic Commission for Latin-America (ECLA)	215
— Economic Commission for Western Asia (ECWA)	216
— Economic and Social Commission for Asia and the Pacific (ESCAP) ...	216
— United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) ...	218
— United Nations Development Programme (UNDP)	222
— United Nations Environment Programme (UNEP)	225

6. Kapitel

Sonstige Umweltorganisationen	226
I. Sonderorganisationen der Vereinten Nationen	226
— International Monetary Fund (IMF)	226
— International Telecommunication Union (ITU)	227
— World Intellectual Property Organization (WIPO)	228
— World Tourism Organization (WTO)	229
II. Regionale Wirtschaftsorganisationen und sonstige regionale Zusammen- schlüsse	229
— In Europa	229
— In Afrika	229
— In Lateinamerika und in der Karibik	230
— In Asien und im Südpazifik	230
III. Internationale Umwelt-Fachkommissionen	230
IV. Non-Governmental-Organizations (NGO's)	231

TEIL C

Schwerpunkte der Internationalen Umweltorganisation	234
--	------------

7. Kapitel

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)	234
---	------------

I. Die UN-Umweltkonferenz 1972 als Anstoß zur Gründung des Umweltpro- gramms UNEP	234
1. Die Ausgangslage	234
2. Die Vor-Konferenz 1971 in Founex	237
3. Die umweltpolitischen Strömungen der Stockholmer Konferenz	239
a) Die Vorstellungen der westlichen Industrieländer	239
b) Die Vorstellungen der Entwicklungsländer	241
4. Die organisatorischen Überlegungen und Alternativen für das Umweltpro- gramm der Vereinten Nationen	242
a) Der dezentralistische Ansatz des „laissez-faire“	242
b) Der Gegensatz einer starken Umweltbehörde	243

c) Vorschläge für eine neue intergouvernementale Organisation innerhalb des UN-Systems	244
d) Die endgültige organisatorische Form der neuen Umwelt-Organisation	245
5. Die Ergebnisse der Umweltkonferenz von Stockholm	247
a) Der Grundkonsens	247
b) Das Umweltprogramm	248
c) Zum Inhalt der wichtigsten Abschnitte des Empfehlungskatalogs	250
d) Die institutionellen Vorgaben der Konferenz	251
6. Zusammenfassung und Weichenstellungen der Konferenz von Stockholm	253
II. Die Organisation von UNEP	254
1. Grundsätzliches	254
2. Organisation und Entscheidungsfindung von UNEP	259
a) Der Governing Council	259
b) Das UNEP-Sekretariat	262
c) Der UNEP-Umweltfonds	263
d) Verwaltungsapparat, Hilfsorgane und Entscheidungsprozeß	268
III. Die Umweltarbeit von UNEP	271
1. Der grundsätzliche Rahmen aller UNEP-Aktivitäten	271
2. Die Umweltaktivitäten von UNEP im einzelnen	277
a) Vorbemerkung	277
b) Die Aktivitäten von UNEP auf dem Gebiet der „Katalyse“ und der Koordination	277
c) Die Überwachung der Umwelt	279
d) Die praktischen Umweltmaßnahmen	280
e) Die sonstigen Hilfsmaßnahmen (supporting measures)	284
3. Umwelt-Entwicklungshilfe und Umweltrecht als Schwerpunkte der UNEP-Aktivitäten	285
a) Die praktische Arbeit im Bereich Umwelt und Entwicklung	285
b) Das Umweltrechtsprogramm von UNEP	288
4. Schlußfolgerung	291

8. Kapitel

Die Meeresbergbaubehörde der Vereinten Nationen

294

I. Die Struktur des Meeresumweltschutzes in der UN-Seerechtskonvention und der Tiefseebergbau	294
II. Die Meeresbodenbehörde als Umweltorganisation	296
1. Das Meeresbergbauregime	296
2. Die Organisation der Meeresbodenbehörde	297
3. Die Umweltzuständigkeiten der einzelnen Organe	299
III. Schlußfolgerungen	303

9. Kapitel

Die Internationalen Umweltorganisationen und die Seerechtskonvention	308
I. Zum allgemeinen umweltpolitischen Hintergrund des Meeresbergbauteils der Konvention	308
II. Die Position der Internationalen Umweltorganisationen in der Seerechtskonvention	310
1. Zum grundsätzlichen Status der Umweltorganisationen in der Seerechtskonvention	310
2. Die IMO und die Seerechtskonvention	313
3. UNEP und die Seerechtskonvention	317
a) Der Umweltteil der Seerechtskonvention im Urteil von UNEP	317
b) Die Meeresbodenbehörde im Urteil von UNEP	321
III. Schlußfolgerungen	323

TEIL D

**Die Internationalen Umweltorganisationen im Geflecht
der Internationalen Staatenbeziehungen**

328

10. Kapitel

Das System der Internationalen Umweltorganisationen	328
I. Die Umweltorganisationen im engeren Sinn	328
II. Einteilung der Organisationen nach allgemeinen Kriterien	331
1. Einordnung nach Ursprungsaufgaben und regionaler Arbeitsverteilung	331
2. Einordnung nach den Kriterien der Völkerrechtsdogmatik	332
III. Ordnungskriterien nach materieller und formeller Aufgabenerfüllung	334
1. Die umweltrechtliche Literatur	334
2. Die materiellen Ordnungskriterien	335
a) Die Betreuung eines ganzen Umweltmediums als Aufgabe	335
b) Die Abwehr spezifischer Umweltgefährdungen als Aufgabe	336
c) Der Schutz bestimmter Umweltgüter als Aufgabe	338
3. Die Einordnung der Umweltorganisationen nach formalen Arbeitskriterien	339
a) Beispiele praktisch-technischer Handlungsformen	340
b) Beispiele politischer Handlungsformen	341
c) Beispiele rechtlicher Handlungsformen	341
4. Umweltorganisationsrecht	346
a) Umweltkompetenzen	346
b) Entscheidungsvorgänge	346
c) Neue Formen der internationalen Zusammenarbeit im Umweltschutz	347
d) Koordinationsprobleme	349
IV. Schlußfolgerungen	350

11. Kapitel

Das UN-Umweltprogramm im System
der Internationalen Umweltorganisationen

I. Zwischenbilanz: Der materielle Status von UNEP	355
1. Die Ausgangslage	355
2. Die Kritik am Umweltprogramm	360
a) Die Grundsatzkritik	361
b) Die Einschätzung der praktischen Arbeit von UNEP	362
c) Die Kritik an der Arbeitsweise und Arbeitsorganisation	366
d) Die Beurteilung der einzelnen UNEP-Organe	367
3. Die Arbeitserfolge des Umweltprogramms	374
II. Der organisatorische Standort von UNEP	379
1. Der Standort im System der Vereinten Nationen	379
2. Das Verhältnis gegenüber den Mitgliedstaaten	385
III. Schlußfolgerungen und Tendenzen	392

12. Kapitel

Eine sektorale Umweltordnung
durch Internationale Umweltorganisationen?

I. Sektorale Weltordnungen und Internationale Umweltpolitik	396
1. Der Begriff der „sektoralen Weltordnung“	396
2. Eine „Neue Internationale Umweltordnung“?	400
3. Neue Weltwirtschaftsordnung und internationales Umweltsystem	402
II. Die Umweltpolitik der Vereinten Nationen und die Neue Weltwirtschaftsordnung	404
1. Die Stellung des Umweltprogramms in der Diskussion um eine Neue Weltwirtschaftsordnung	404
a) Anbindung an das NWWO-Aktionsprogramm	404
b) Die umweltpolitischen Inhalte der NIEO-Resolutionen und der „Charta der wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten“	405
c) Umweltvölkerrecht und Neue Weltwirtschaftsordnung	410
d) Schlußfolgerungen	413
2. „Einstiege“ in internationale Umweltregimes?	415
a) „Common Heritage of Mankind“	416
b) „Charter for Nature“ und „Tropical Timber Agreement“	418
III. Das Umwelt-Entwicklungskonzept von UNEP und die Neue Weltwirtschaftsordnung	422

IV. Die Internationalen Umweltorganisationen im Spannungsfeld zwischen Neuer Weltwirtschaftsordnung und materieller Umweltschutz	428
1. Der Standort der Internationalen Umweltorganisationen	428
2. Schlußfolgerungen und Thesen	430

ANHANG

I. UNEP-Gründungsresolution der UN-Generalversammlung	435
II. Geschäftsordnung des UNEP-Verwaltungsrats	440
Literaturverzeichnis	458

Verzeichnis der Schaubilder und Schemata

Schaubild I:	Stockholmer Umwelt-Aktionsformel	58
Schaubild II:	Phasen der Umweltentwicklung im Überblick	68
Schaubild III:	Das System der Vereinten Nationen	125
Schaubild IV:	Umwelteinrichtungen der IMCO/IMO	162
Schaubild V:	Aufbau des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen	207
Schaubild VI:	Aufbau des UNEP-Sekretariats	264
Schaubild VII:	UNEP-Organisationsplan	272
Schaubild VIII:	Gesamtumfang des Umweltprogramms	276
Schaubild IX:	Meeresregionalpläne	283
Schaubild X:	Umweltrechtsprogramm von Montevideo	292
Schaubild XI:	Zusammenarbeit der wichtigsten Umweltorganisationen im Rahmen der Seerechtskonvention	326
Schaubild XII:	Maximal mögliche Kompetenzen der Internationalen Organisationen zum Erlass von Umweltregeln	342
Schaubild XIII:	Zwischenbilanz von UNEP nach zehn Jahren	376
Schaubild XIV:	UNEP als Drehscheibe zwischen unterschiedlichen Gruppen Internationaler Organisationen	385
Schaubild XV:	Standort der Internationalen Umweltorganisationen innerhalb der NWO-Bestrebungen	430